



**Sozialunternehmen**  
Von Mensch zu Mensch  
für starke Ergebnisse

# Jahresbericht 2018

**LEISTUNGSBERICHT UND JAHRESRECHNUNG**

# Inhaltsverzeichnis

## **EDITORIAL**

Scheinbar Unmögliches möglich machen ..... 03

## **INVESTITIONEN**

Attraktiv am Markt bleiben ..... 08

## **KENNZAHLEN**

Zahlen und Fakten zum Jahr 2018 ..... 09

## **RÜCKBLICK 50-JAHRE-JUBILÄUM**

Hohe Präsenz in der Bevölkerung ..... 10

## **MARKTUMFELD**

Aktionsplan für eine inklusive Gesellschaft ..... 11

## **JUBILARE**

Unsere Jubilare sind unsere Erfolgsträger ..... 12

## **SOZIALBILANZ**

Unser Beitrag zur Sozialbilanz ..... 13

## **INTRO PETRA & PASCAL**

Ein Rundgang der besonderen Art ..... 14

## **GESCHÄFTSVERLAUF WOHNEN**

Sinnvolle Tagesstrukturen ermöglichen ..... 15

## **GESCHÄFTSVERLAUF AUSBILDUNG**

Neue Jobstelle für die Integration  
der Jugendlichen ..... 16

## **GESCHÄFTSVERLAUF INDUSTRIE**

Dynamisch in die Zukunft ..... 17

## **GESCHÄFTSVERLAUF REHATECH**

Weltweites Engagement ..... 18

## **GESCHÄFTSVERLAUF GASTRONOMIE**

Ein starkes Team für den Erfolg ..... 19

## **FREIWILLIGENARBEIT**

Eine sinnstiftende Aufgabe ..... 20

## **SPENDEN**

Wir sagen Danke! ..... 21

## **ÜBER UNS**

Das iwaz auf einen Blick ..... 22

## **JAHRESRECHNUNG**

Kommentar zur Jahresrechnung ..... 24

**IMPRESSUM** ..... 32

# Scheinbar Unmögliches möglich machen

**Das *iwaz* unterstützt Menschen mit Handicap in ihrer grösstmöglichen Entfaltung. Zum 50-Jahre-Jubiläum des *iwaz* hat sich der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung dazu entschieden, den Bewohnerinnen und Bewohnern, Lernenden sowie Mitarbeitenden 50 Wünsche zu erfüllen. Durch diese gemeinschaftliche Aktion wurden einfache Alltagswünsche sowie lang gehegte Herzenswünsche wahr. Doch das war nicht die einzige Aktivität im Jubiläumsjahr.**

Nebst der internen Wunsch-Aktion «50 Wünsche – 50 Geschenke» veranstaltete das *iwaz* im Jubiläumsjahr mehrere Auftritte in der Öffentlichkeit, um die Bekanntheit des *iwaz* in der Bevölkerung zu steigern und auf die Leistungen des Sozialunternehmens für die Gesellschaft aufmerksam zu machen. Im Fokus der Aktivitäten standen eindrucksvolle Entfaltungsgeschichten von Menschen mit Handicap, an denen das *iwaz* das Potenzial seiner Bewohnerinnen und Bewohner, Lernenden sowie Mitarbeitenden aufzeigte. Durch künstlerische Auftritte von Menschen mit Handicap und unsere Gespräche mit der Bevölkerung sollte die Gesellschaft eine neue Sichtweise auf das Thema Handicap erhalten, wodurch letztendlich die Integration von Menschen mit Einschränkungen gestärkt werden sollte – ganz im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

In unserem Mittagstalk tauschen wir uns zusammen mit unseren Mitarbeitenden mit und ohne Handicap über die Herausforderungen im

Leben aus. Erfahren Sie, wie es sich anfühlt, wenn scheinbar Unmögliches möglich wird – wie beispielsweise das Gefühl der Schwerelosigkeit beim Fliegen mit einem Gleitschirm. Diesen Wunsch hat *Dimitrios Chatzizissis*, Mitarbeitender der Abteilung Initialisierung & Distribution, für *Erwin Landheer*, Mitarbeitender mit Handicap, innerhalb der internen Wunsch-Aktion eingereicht – und wurde prompt als einer der 50 Gewinner gezogen. Am Gespräch mit dabei war auch *Luigi Trebucchi*, der als ehemaliger Leiter *Rehatech* in seinen 37 Jahren so manch aussergewöhnlichen Wunsch zu erfüllen wusste.

*Dr. Jürg Suter*  
Präsident des Stiftungsrats

*Christoph Reis*  
Geschäftsleiter

**Das Leben stellt uns immer wieder vor kleinere und grössere Herausforderungen. Sind manche davon bereits im Vorhinein für Menschen mit Handicap unüberwindbar?**

**L:** Ich bin von Geburt an im Rollstuhl und musste viele Dinge mühsam erlernen. Dennoch lasse ich mich durch mein Handicap nicht im Vorhinein einschränken und suche stets nach kreativen Lösungen. Rein infrastrukturell und technologisch ist heutzutage natürlich vieles einfacher geworden.

**T:** Geht nicht, gibt's nicht – dieses Motto ist bei uns im *Rehatech* die Tagesordnung. Das Wichtigste ist, dass wir unseren Kunden genau zuhören und uns mit ihren individuellen Bedürfnissen auseinandersetzen. Denn jeder Mensch ist einzigartig und braucht eine auf ihn zugeschnittene Lösung.

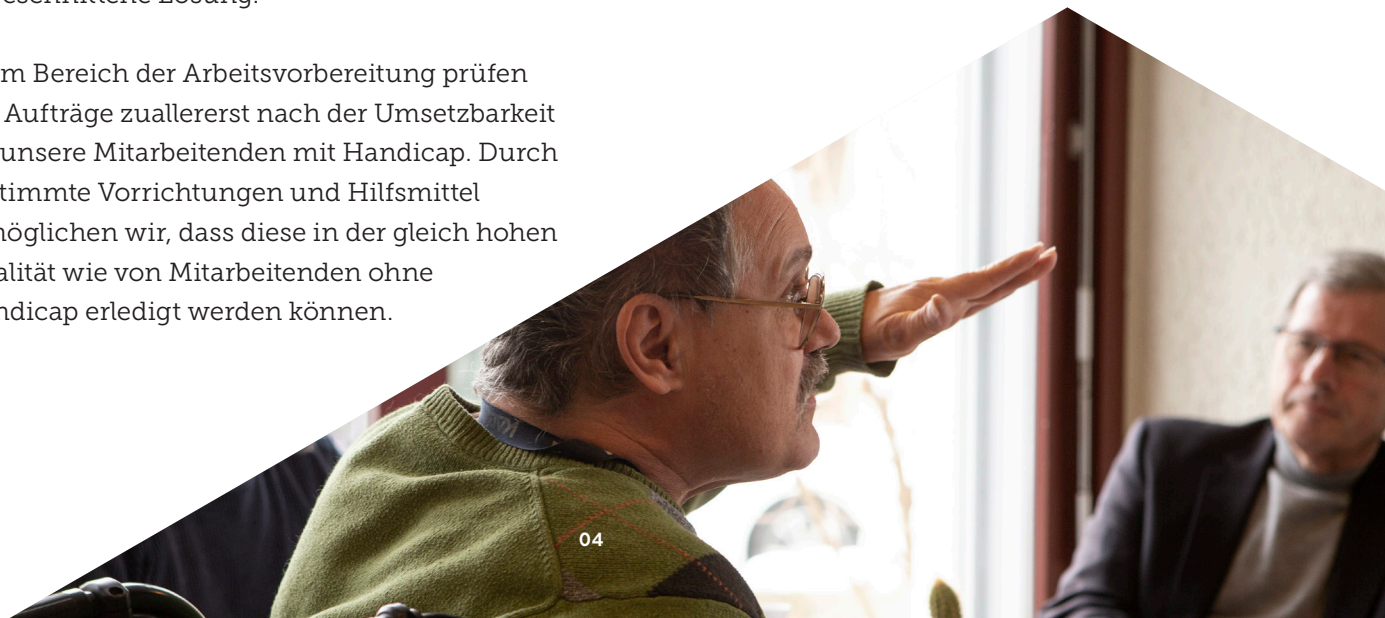
**C:** Im Bereich der Arbeitsvorbereitung prüfen wir Aufträge zuallererst nach der Umsetzbarkeit für unsere Mitarbeitenden mit Handicap. Durch bestimmte Vorrichtungen und Hilfsmittel ermöglichen wir, dass diese in der gleich hohen Qualität wie von Mitarbeitenden ohne Handicap erledigt werden können.

**Gemeinsam ist man stärker als allein. Herr Landheer, das haben Sie auch innerhalb der Aktion «50 Wünsche – 50 Geschenke» erlebt.**

**L:** Genau, und zwar auf meinem Gleitschirmflug.

**C:** Erwin hat anfänglich nicht gewusst, dass ich für ihn einen Wunsch eingereicht habe. Wir waren letztendlich beide überrascht, als sein Wunsch gezogen wurde.

**L:** Ich hatte mich riesig gefreut, dass ich in meinem Leben nochmals fliegen durfte. Allein hätte ich die ganze Organisation nicht geschafft. Beim Start sind drei Personen mit mir mitgerannt – der Flug war spektakulär und wird mir lebenslang in Erinnerung bleiben.



### Was ist Ihr Fazit der Wunsch-Aktion?

**R:** Es war eine spannende Erfahrung für uns alle, in der Beziehungen gepflegt und langfristige Erinnerungen geschaffen werden konnten. Die Wünsche reflektierten auch die Stimmung und Abläufe im Betrieb, woraus wertvolle Erkenntnisse für den internen Optimierungsprozess gewonnen werden konnten.

**S:** Bisher wurden 49 Wünsche gezogen. Den letzten Wunsch setzen wir im Jahr 2019 für ein kleines Sommerfest ein, an dem wir gemeinsam mit unseren Bewohnern und Bewohnerinnen, Mitarbeitenden mit und ohne Handicap sowie Lernenden auf weitere 50 erfolgreiche Jahre anstossen werden.



### Wie gelingt es dem iwaz im Alltag, scheinbar Unmögliches möglich zu machen?

**R:** Wir vom iwaz sind überzeugt, dass sich jeder Mensch entfalten kann. Es ist unser tägliches Bestreben und unsere tägliche Aufgabe, die optimalen Rahmenbedingungen für die grösstmögliche Entwicklung von Menschen mit Handicap zu schaffen.

**T:** Und das können ganz unterschiedliche Unterstützungen sein. Ich kann mich beispielsweise noch gut an eine Kundin erinnern, die nur noch über einen Arm verfügte und verzweifelt nach einer passenden Küchenvorrichtung suchte, mit der sie ihre Herdpfannen einspannen konnte. Im Spitzensport sind solche Lösungsfindungen nochmals um ein Vielfaches komplexer, denn da zählt jedes Gramm an Gewicht einer Materialkomponente.

### Welche Ziele hat sich das iwaz 2019 gesetzt?

**S:** Wir möchten die Präsenz des iwaz in der Bevölkerung hochhalten und die Gesellschaft vertieft auf das Thema Handicap sensibilisieren. Aufgrund der positiven Erfahrungen des Vorjahres haben wir uns entschieden, 2019 wieder an der *Züri Oberland Mäss* in Wetzikon teilzunehmen – und freuen uns bereits auf einen regen Austausch mit den Messebesuchern.



**R:** Im Bereich Industrie sind wir gefordert, trotz der fortschreitenden Automatisierung sinnvolle Arbeit zu schaffen, um damit die Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap zu erhalten. Mit unserem Verkaufs-Aussendienst ist es uns verstärkt möglich, die Bedürfnisse am Markt zeitnah aufzunehmen und Lösungen dafür zu entwickeln.


**C:** In der Arbeitsvorbereitung erlebe ich oft, dass Kunden gewillt sind, Arbeitshilfsmittel von Mitarbeitenden mit Handicap mitzuzahlen. Da besteht eine gute Kooperationsbereitschaft. Dennoch braucht es ein verstärktes Umdenken in der Wirtschaft, um Menschen mit Handicap langfristig in die Gesellschaft integrieren zu können.



### Attraktiv am Markt bleiben

Dieses Jahr standen Investitionen im Bereich Wohnen und Industrie im Fokus. In der Zerspanung wurden zwei moderne Maschinen angeschafft und das Werkstattlayout sowie die Beleuchtung erneuert. Im Bereich Wohnen kann neu überall aufs WLAN zugegriffen werden, zudem erstrahlt ein Teil der Hausfassade in frischem Weiss. Mit diesen Neuerungen setzt das *iwaz* seinen mehrjährigen Investitionsplan

um und positioniert sich als attraktiver Lohnfertiger und Arbeitgeber. *Jürg Suter, Stiftungsratspräsident*, ergänzt: «Ein Unternehmen, das am Markt bleiben will, muss sich den gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen anpassen. Wir im *iwaz* stellen sicher, dass Menschen mit Handicap trotz all diesen Fortschritten über einen Arbeitsplatz und eine sinnvolle Tagesstruktur verfügen.»



Entdecke  
und gewinne

## Hohe Präsenz in der Bevölkerung

Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums entschied sich der Stiftungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung dafür, die Bekanntheit des iwaz durch gezielte Anlässe zu steigern. Diese Aktivitäten hatten zum Ziel, der Bevölkerung eine neue Sichtweise über das Thema Handicap zu geben und den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Handicap zu fördern. Vom Migros-Anlass über die Teilnahme an der Züri Oberland Mäss bis zur Weihnachtsaktion – aus unserem Jubiläumsjahr nehmen wir viele positive Erfahrungen mit, welche wir auch 2019 für die Förderung der Integration von Menschen mit Handicap nutzen werden.

Neugierig geworden? Entdecken Sie alle unsere Event-Videos in unserem YouTube-Channel «iwaz Sozialunternehmen».

10

## SOZIALBILANZ

### Unser Beitrag zur Sozialbilanz

Das iwaz finanziert sich zu 70 Prozent aus eigenen Aufträgen – und ist damit das führende Sozialunternehmen in der Region. Um seiner Sozialbilanz gerecht zu werden, achtet das iwaz darauf, Aufträge ans lokale Gewerbe zu vergeben. Eine der längsten Partnerschaften pflegt das iwaz mit der ETCOM AG in Wetzikon, welche 24 Stunden für das Sozialunternehmen im Service-Einsatz steht.

#### Herr Siegenthaler, wie oft sind Ihre Mitarbeitenden im iwaz vor Ort?

«Etwa einmal pro Woche. Je nach Bedarf unterstützen wir auch den internen technischen Dienst. Mit Herrn Sali und seinem Team verbindet uns eine enge Zusammenarbeit, die sich durch ein gutes Vertrauensverhältnis auszeichnet.»

#### Für welche Arbeiten sind Sie im iwaz hauptsächlich zuständig?

«Für die Wartung und den Unterhalt der bestehenden Stark- und Schwachstromanlagen sowie die Installation neuer Betriebssysteme im Bereich Telefonie, Netzwerk, Sicherheit und Beleuchtung.»

#### Welche grösseren Aufträge haben Sie 2018 für das iwaz abgewickelt?

«Wir haben im ganzen Wohnbereich WLAN installiert. Damit ging ein lang gehegter Wunsch der Bewohner und Bewohnerinnen in Erfüllung. Zudem haben wir die Beleuchtung im Bereich der Zerspannung komplett neu mit LED umgesetzt. Dadurch kann das iwaz zum einen Energie sparen, zum anderen verfügen die Mitarbeitenden über ein besseres Arbeitslicht.»

#### Was für Herausforderungen ergeben sich im kommenden Jahr?

«Die Technologie steht nie still, daher müssen wir uns ständig mit neuen Themen auseinandersetzen. Dieses Wandels ist sich auch das iwaz bewusst. Die langjährige Partnerschaft und die gegenseitige hohe Verlässlichkeit machen den Erfolg unserer Arbeit aus. Darauf bauen wir weiter auf.»



## KENNZAHLEN

### Zahlen und Fakten zum Jahr 2018

1264

Stunden  
Agogische Weiterbildung

134

Angebote aus der  
Lebensgestaltung

30

Lernende

5,4 Mio.

Gesamtes Offertvolumen im 2018

88

Rollatoren  
verkauft

356

Bankette und Seminare

## Ein Aktionsplan für eine inklusive Gesellschaft

Als die Schweiz 2014 der *UN-Behindertenrechtskonvention* beitrug, stellte dies einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer inklusiveren und gerechteren Gesellschaft dar. Mit einem Aktionsplan wird nun an der konkreten Umsetzung dieser Konvention gearbeitet.

Fünf Jahre ist es her, dass die Schweiz sich dazu entschloss, dem «Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung», kurz *UN-Behindertenrechtskonvention*, beizutreten. Mit dem Beitritt wurde der Würde des Menschen auf internationaler Ebene ein ganz neues Gewicht verliehen, indem nun ein Handicap nicht länger als Mangel, sondern als Teil der menschlichen Vielfalt verstanden wird.

Gemeinsam präsentierten die Branchenverbände *INSOS*, *CURAVIA* und *VAHS* Schweiz der Öffentlichkeit einen Aktionsplan *UN-BRK*, mit dem in den kommenden fünf Jahren die Konvention in die Tat umgesetzt werden soll. Denn auch wenn die Schweiz der Konvention beigetreten ist, steht noch ein langer Weg bevor, bis das Ziel einer inklusiven Gesellschaft tatsächlich erreicht worden ist. Immer noch erleben Men-

schen mit Handicap in ihrem Alltag unzählige Hürden, die eine echte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verhindern.

### Was fordert der Aktionsplan *UN-BRK*?

35 Ziele und 145 Massnahmen finden sich im Aktionsplan wieder. Mit ihnen wollen die Autoren den Institutionen – also auch dem *iwaz* – konkrete Handlungsanweisungen und Strategien für die eigene Praxis an die Hand geben. Die formulierten Massnahmen sollen dabei als Anregung und Chance verstanden werden, sich mit den Betroffenen über die Ziele der Konvention auszutauschen, die eigene Arbeitsweise zu reflektieren und gemeinsam Ideen für eine inklusivere Gesellschaft zu entwickeln.

### Herr Reis, welche Massnahmen trifft das *iwaz* bezüglich der Konvention?

«Dieser Paradigmenwechsel führt nur zum Erfolg, wenn alle Mitbeteiligten auf das Ziel einer inklusiven Gesellschaft hinarbeiten. Mittels unserer Weihnachtsaktion und der darin erzählten Entfaltungsgeschichten von Menschen mit Handicap haben wir einen ersten Schritt zur internen wie auch externen Sensibilisierung getan. Weitere Schritte in diese Richtung sind bereits in Planung und werden wir nächstes Jahr umsetzen.»

## Unsere Jubilare sind unsere Erfolgsträger

Der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung danken allen Jubilarinnen und Jubilaren für ihr langjähriges Engagement. Denn nur dank unseren motivierten Mitarbeitenden schreiben wir Erfolgsgeschichte – und das seit 1967.



## INTRO PETRA & PASCAL



## Ein Rundgang der besonderen Art

*Pascal Hämmerli* und *Petra Campigotto* wohnen und arbeiten im *iwaz*. Tagsüber ist er in der Elektromontage tätig, sie in der Handarbeit. Die beiden sind seit über 12 Jahren glücklich miteinander liiert, wie sie selbst sagen, und kennen das *iwaz* wie ihre Westentasche.

Im Rahmen unseres Geschäftsberichtes haben wir die beiden gefragt, ob sie die verschiedenen Bereiche unseres Sozialunternehmens einem

breiten Publikum vorstellen möchten – und sie haben sich begeistert auf das Abenteuer eingelassen.

Tauchen Sie mit uns ein und begeben Sie sich mit Petra und Pascal auf einen Rundgang der besonderen Art. Lernen Sie die vielseitigen Bereiche unseres Sozialunternehmens besser kennen und gewinnen Sie spannende Einblicke direkt von unseren Mitarbeitenden.

# Sinnvolle Tagesstrukturen ermöglichen

Die Kombination des Angebots aus Wohnen und Arbeiten ist eine Stärke des *iwaz*. Der Bereich Lebensgestaltung ergänzt dieses Angebot durch regelmässige Aktivitäten und trägt damit zu einer sinnvollen Tagesstruktur bei. Unser Interviewpaar hat sich mit *Manuela van Laer*, Mitarbeitende Lebensgestaltung, und *Gaby Müller*, Mitarbeitende Wohnen, im Kreativatelier über diese wertvolle Arbeit ausgetauscht.

### Welche Angebote waren 2018 am gefragtesten?

**L:** «Am beliebtesten waren die Hundetherapie und die Handpflege. Rege genutzt werden auch unsere DVD-Filmabende, die vielseitigen Ausflüge sowie die Bastelstunden im Atelier. Durch diese Angebote sollen sich die Bewohnerinnen und Bewohner auf vielseitige Weise entfalten können.»

**M:** «Manuela nimmt sich auch Zeit für den persönlichen Austausch. Bei ihr schütten die Bewohner und Bewohnerinnen ihr Herz aus, finden Trost und tanken neue Energie. Wir von der Pflege schätzen die Zusammenarbeit mit der Lebensgestaltung sehr und helfen uns gegenseitig aus.»

### Wie viel Unterstützung kommt von aussen?

**L:** «Nebst den internen 110 Stellenprozent sind bei uns sieben freiwillige Helfer und zwei Badefrauen aktiv. Zudem unterstützen uns Zivildienstleistende während mehreren Wochen im Jahr. Wir können immer Leute benötigen.»

### FEHLENDER NACHWUCHS

Nebst der Lebensgestaltung ist auch die Pflege auf personelle Unterstützung angewiesen. Denn die Tendenz zeigt, dass das *iwaz* in Zukunft vermehrt schwerstbehinderte Menschen aufnehmen wird. Im Markt ist es jedoch immer schwieriger, qualifiziertes Fachpersonal zu finden. So lag der Fokus auf einer starken Teambildung und vertieften, agogischen Schulungen.



## Unterstützung zur Integration der Jugendlichen

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Nachfrage auf die Lehrstellen im *iwaz* weiterhin hoch. Zudem lässt sich beobachten, dass die Anzahl der psychischen Handicaps fortlaufend zunimmt. Auf diese Entwicklungen hat das *iwaz* mit einer komplett neuen Arbeitsstelle reagiert, um mehr Ressourcen für die Betreuung und Begleitung der Lernenden zu schaffen. *Pascal* hat *Evelyne Brunner*, neuer Ausbildungs- und Integrationscoach, getroffen.

### Was sind deine Aufgaben?

«Ich unterstütze die Jugendlichen im erfolgreichen Abschluss ihrer beruflichen Grundbildung, coache sie bei der Bewerbung und den Vorstellungsgesprächen. Daneben pflege ich den Kontakt zu den Arbeitgebern für den Aufbau von Praktika und plane für die Lernenden Anschlusslösungen im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt.»

### Was gefällt dir besonders daran?

«An meiner Arbeit schätze ich, dass ich junge Menschen auf ihrem beruflichen Weg begleiten kann und damit einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leiste.»

### Was sind die Herausforderungen in der Arbeit mit den Jugendlichen?

«Das Hineinversetzen in die verschiedenen Handicaps. Das *iwaz* stellt dafür diverse agogische Weiterbildungen zur Verfügung, damit wir die Verhaltensmuster der Jugendlichen besser verstehen und angemessen darauf reagieren können.»

### FÜR EINE STARKE ZUKUNFT

Die erfolgreichen Lehrabschlüsse haben es wieder einmal bewiesen – das Ausbildungsangebot des *iwaz* ist ein voller Erfolg. Das Ziel ist es, die Lehrlingsausbildung im Arbeitsmarkt noch bekannter zu machen, um die erfolgreiche Integration aller Lernenden in den ersten Arbeitsmarkt weiterhin gewährleisten zu können.

16

## Weltweites Engagement

*Luigi Trebuch* hat das *Rehatech* vor 37 Jahren aufgebaut – und wurde dieses Jahr nach einer erfolgreichen Karriere pensioniert. Für seine Kunden, wie *Petra*, ist er eine wichtige Vertrauensperson. Bei Reparaturarbeiten an ihrem Rollstuhl blickt er mit ihr auf eine bewegte Zeit zurück.

### An was für Highlights erinnerst du dich?

«Einmal musste ich den *Mono-Skibob* einer Schweizer Slalom-Meisterin auseinandersetzen und neu zusammenbauen, da sie beim Testfahren im Schnee ihre Skispitze nicht sehen konnte. Solch komplexe Arbeiten an Spitzensportgeräten sind eine grosse Herausforderung – aber auch mein grösster Anreiz zugleich.»

### Ich habe gehört, du bist auch international tätig?

«Der Spitzensport ist meine grosse Passion. Da geht es in den Hundertstel-Bereich, das Material muss in all seinen Details stimmen. Dieses Fachwissen habe ich mir über viele Jahre aufgebaut, weshalb ich auch international als Berater gefragt bin.»

### Also hörst du noch nicht ganz auf zu arbeiten?

«Nein. Ihr werdet mich noch des Öfteren zu sehen bekommen. Mein Ziel ist es, möglichst viel von meinem Fachwissen an meinen Nachfolger weiterzugeben. Das braucht Zeit.»

### HOHER WISSENSTRANSFER

Zusätzlich zum neuen Leiter Aussendienst hat das *Rehatech* einen Mechaniker mit Springer-Funktion sowie einen neuen Mitarbeitenden mit Handicap eingearbeitet. Trotz dieser intensiven Wechsel und der im letzten Jahresbericht erwähnten Implementierung der Pauschalierung konnte sowohl der budgetierte Umsatz als auch der Vorjahresumsatz übertroffen werden. Durch das Einführen von Lean Management-Prozessen wurde zudem die Struktur im Showroom und in der Werkstatt verbessert – und das *Rehatech* für weitere erfolgreiche Jahre fit gemacht.

18

## Dynamisch in die Zukunft

*Patrick Förderer* arbeitet seit über 16 Jahren im *iwaz*. Im Gespräch mit *Pascal* und *Petra* gibt er seine Sicht über die Veränderungen wieder.

### Wir haben gehört, dass du an den Lean Management-Rollouts beteiligt warst. Was hat sich dadurch an deiner Arbeit verändert?

«Ich konnte meinen Arbeitsplatz strukturell optimieren und meine Arbeitsabläufe effizienter gestalten. Das sehe ich als eine sehr positive Entwicklung.»

### In der Zerspanung wurde zwecks neuer Maschinen die Produktionsfläche erweitert sowie das Werkstattlayout überarbeitet. Waren diese Anschaffungen nötig?

«Auf jeden Fall. Bei den alten Maschinen gab es mehrfach Engpässe, da sie nicht schnell genug produzierten.

Das Bremste auch unseren Arbeitsprozess in der Elektronik. Mit den neuen Maschinen sind wir nun viel dynamischer.»

### Die Werkstatt zeigte sich dieses Jahr an der ZOM und am Swiss Lean Congress mit zwei externen Arbeitsplätzen. Wie stufst du diese Aktionen ein?

«Ich finde es toll, dass wir unsere Arbeit in der Öffentlichkeit präsentieren konnten. Viele Besucher waren von der Komplexität unserer Aufträge überrascht. Das Feedback war hervorragend.»

### UNSER DUALAUFTRAG

Durch das Einführen von Shopfloor Management\* sollen die angestossenen Verbesserungsprozesse in allen Gruppen weiter vorangetrieben werden. Die dadurch eingesparten Ressourcen setzt das

*iwaz* wiederum für die Begleitung seiner Mitarbeitenden mit Handicap ein. Damit begegnet das *iwaz* den Anforderungen aus seinem Sozial- und Produktionsauftrag, die sich aus der individuellen Förderung von Menschen mit Handicap sowie den betriebswirtschaftlichen Leistungen ergeben.

\*Shopfloor Management bezweckt die kontinuierliche Prozessoptimierung in der Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Durch die Feinplanung und Abstimmung vor Ort werden Abweichungen aufgezeigt und durch Lean-Methoden beseitigt.

17

## Ein starkes Team für den Erfolg

Für *Petra* und *Pascal* ist ein Besuch im *iwaz* Restaurant jedes Mal ein Highlight. Im Gespräch mit *Cindy Schulz*, Restaurationsfachfrau, erhalten die beiden einen Blick hinter die Kulissen.

### Wie gut harmonieren das Küchen- und Service-Personal untereinander?

«Wir verstehen uns als ein Team und arbeiten eng zusammen. Auch in stressigen Situationen gehen wir respektvoll miteinander um und unterstützen uns gegenseitig. Das erleichtert den Arbeitsalltag um ein Vielfaches.»

### Welche Veränderungen gab es 2018 in der Gastronomie?

«In der Küche wurde eine 60%-Stelle geschaffen, welche speziell die Ausbildung der Lernenden im Beruf Koch/Köchin

EFZ/EBA begleitet. Unser Restaurationsfachmann EFZ hat seine berufliche Grundbildung diesen Sommer als Drittbester im Kanton abgeschlossen. Sehr gute Leistungen am Qualifikationsverfahren zeigte auch unsere Köchin EFZ.»

### Was für sonstige Highlights gab es noch?

«Der interne Fussball-WM-Abend. Solche Anlässe bereiten mir immer eine grosse Freude, da sie eine Abwechslung zum Arbeitsalltag bieten. An diesem Tag durften wir euch schminken und gemeinsam die Nati anfeuern.»

### KREATIVE LÖSUNG

Ein solch weiterer spezieller Anlass war auch die Backaktion im Dezember, an dem das Gastronomie-Team 1000 Zimtsterne an einem Tag produzierte. Für deren Herstellung stellte das *iwaz* eine eigene Ausstechform mittels 3D-Drucker her, mit der 12 Guetzli auf einmal ausgestochen werden konnten. Damit zeigte das Team von *Rainer Huber*, Leiter Gastronomie, dass es für jeden Auftrag die passende Lösung hat. Dies bestätigte auch das überaus positive Feedback der Kundschaft.

19

# Eine sinnstiftende Aufgabe

*Hans Schmitz* ist seit viereinhalb Jahren als freiwilliger Fahrer tätig. Im Interview gibt der pensionierte IT-Spezialist Auskunft über seine Tätigkeit als Fahrer und verrät, welche Eigenschaften dafür von Bedeutung sind.

### Wieso leisten Sie Freiwilligenarbeit?

«Ich komme gerne mit Menschen zusammen und wollte nach meiner Pensionierung einer sinnvollen Aufgabe nachgehen.»

### Was braucht es, um im Fahrdienst aufgenommen zu werden?

«Einen gültigen Fahrausweis natürlich. Zudem muss man körperlich fit sein und improvisieren können. Denn es kann an einem Zielort

beispielsweise schon einmal vorkommen, dass ein Rollstuhl nicht in den Lift passt.»

### Wie ist Ihr Verhältnis zu den Menschen mit Handicap?

«Sehr gut. Wir haben unterwegs immer grossen Spass miteinander, machen Witze und plaudern über Gott und die Welt.»

### Welche Fahrt blieb Ihnen 2018 besonders in Erinnerung?

«Die Reise mit der Behindertensportgruppe nach Magglingen an die Schweizer Meisterschaft. Es begeistert mich jedes Mal, wenn ich sehe, mit welcher Leidenschaft und welchem Ansporn die Sportler in den Wettkampf gehen.»

### Was für Fahrten tätigen Sie sonst noch?

«Ich bringe die Bewohnerinnen und Bewohner auch zum Arzt, auf den Wochenmarkt oder an den Flughafen. Insgesamt bin ich circa zweimal im Monat für das iwaz im Einsatz.»

### Ich habe gehört, Sie helfen nicht nur im Fahrdienst aus?

«Genau. Ich begleite die Menschen mit Handicap auch als Betreuer auf Ausflügen und Wanderungen. Das sind immer freudige Ereignisse.»



# Im Jahr 2018 spendeten über 140 Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Firmen und Stiftungen über 100'370 Franken

## Wir sagen Danke!

Wir setzen täglich alles daran, unseren Stiftungszweck zu erfüllen. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir danken Ihnen für Ihre finanziellen Beiträge in Form von Spenden und Legaten.

Wir sind von der *ZEWO* als gemeinnütziges Hilfswerk anerkannt. Spenden an das *iwaz* können im gesetzlichen Rahmen von den Steuern abgezogen werden.

Sie können uns auch unterstützen, indem Sie

- uns Arbeitsaufträge erteilen,
- für Ihre Feiern, Familienfeste und Betriebsanlässe unser Restaurant wählen,
- bei uns Hilfsmittel kaufen oder reparieren lassen,
- uns Zeit, Mitarbeit und einen Teil Ihrer besonderen Fähigkeiten schenken.

Herzlichen Dank für Ihre Verbundenheit.

### **Spendenkonto:**

**Postcheck 80-36863-3**

### **IBAN**

**CH08 0900 0000 8003 6863 3**



# Das iwaz auf einen Blick

## STIFTUNGSGRÜNDUNG

27. November 1967

## BETRIEBSAUFNAHME

1. Oktober 1973

## GRÜNDER- ORGANISATIONEN

Schweizerische Vereinigung der Gelähmten *ASPr-SVG* und Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Körperbehinderte *SAK*

## STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung stellt Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Integrationsmassnahmen für Menschen mit Handicap bereit.

## HAUPTAUFGABEN

Unser Auftrag ist die Integration von Menschen mit Handicap in unsere Gesellschaft. Als anerkanntes

Sozialunternehmen im Zürcher Oberland unterstützen wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitenden und Lernenden, sich beruflich sowie persönlich grösstmöglich zu entfalten. Das *iwaz* bietet 63 Wohnplätze für Menschen, die Betreuung und Pflege benötigen, sowie 131 geschützte Arbeits- und 16 Ausbildungsplätze für Menschen mit Handicap. Zusätzlich betreibt das Sozialunternehmen eine markenunabhängige Beratungs- und Verkaufsstelle für Behindertenhilfsmittel sowie ein öffentliches Restaurant mit Bankett- und Seminarräumen.

## QUALITÄTSMANAGEMENT

Zertifiziert nach ISO 9001:2015 und Q-Behinderteneinrichtung: 2016 (ehemals BSV-IV 2000)

## AUFSICHTSBEHÖRDE

Eidgenössisches Departement des Innern

## STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, welche für die Amtsdauer von 2017 bis 2020 gewählt wurden. Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich. Mit dem Erreichen des 70. Altersjahrs scheidet die Mitglieder aus dem Stiftungsrat aus.

### Dr. Jürg Suter

Rüti, Präsident (seit 26.03.2013)

### Urs Seitz

Masch.-Ing. HTL, Wetzikon, Vizepräsident (seit 03.04.2014)

### Melchior Aschwanden

dipl. Ing. ETH, Hombrechtikon (seit 01.01.2017)

### Dr. med. Dragoslav Djuric

Zürich (seit 01.01.2017)

### Doris Maurer

Personalleiterin, Zürich (seit 06.12.2012)

### Dieter C. Söhner

Fürsprecher, Wilen b. Wollerau (seit 19.06.2012)

### Andrea Vontobel

RA in lic. iur., Bezirksrichterin, Dürnten (seit 05.04.2017)

## ÜBER UNS

## GESCHÄFTSLEITUNG

### Christoph Reis

Geschäftsleiter

### Marc Brandenberger

Controlling & Finanzen

### Harry Singh

Wohnen

### Rico Simonelli

Produktion & Dienstleistungen

### Hans Peter Waffenschmidt

Ausbildung & Agogik

## PATRONATSKOMITEE

Folgende Persönlichkeiten setzen sich mit ihrem Namen und gezielten Unterstützungen für den Erfolg und die Weiterentwicklung unserer Institution ein.

### Werner Altorfer

Dr. oec., Wallisellen

### Lukas Briner

Dr. iur., alt Kantonsrat, Wermatswil

### Anton H. Bucher

Dr. oec. publ., Küsnacht

### Peter Edelmann

Wetzikon

### Albert Eggli

alt Nationalrat, Winterthur

### Rita Fuhrer

alt Regierungsrätin, Auslikon

### Paul Hasenfratz

alt Präsident der GD ZKB, Wallisellen

### Trix Heberlein

alt Ständerätin, Zumikon

### Rudolf Mirer

Kunstmaler, Obersaxen-Giraniga

### Thomas Mirer

Kunstgalerie Surselva, Obersaxen-Affeier

### Walter Reist

Dr. h.c., Unternehmer, Hinwil

### Hans Rüegg

Unternehmer, Rüti

### Kurt Schellenberg

Professor, alt Kantonsrat, Wetzikon

### Adam Schreiber

Professor, Dr. med., Küsnacht ZH

### Jacob Stickelberger

Dr. iur., Rechtsanwalt, Chansonier, Zollikon

## DURCHFÜHRUNG DER RISIKOBEURTEILUNG

Zusammen mit den Bereichsleitern führt das *iwaz* regelmässig eine Risikoanalyse durch. Diese wird der Geschäftsleitung sowie dem Stiftungsrat des *iwaz* zur Genehmigung vorgelegt. Ziel der detaillierten Risikoanalyse ist es, die Risiken pro Geschäftsbereich zu erkennen und zu bewerten (Eintretens-Wahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung). Zusätzlich werden pro erkanntes Risiko die Risikotreiber, die möglichen Auswirkungen sowie Massnahmen zur Risikominimierung definiert. Die letzte Risikobeurteilung fand am 13. Dezember 2018 statt. Die Hauptrisiken betreffen die Risikogruppen Umfeld, Mitarbeitende, Infrastruktur sowie Unternehmensführung.





*Marc Brandenberger*  
Bereichsleiter  
Controlling & Finanzen

## Kommentar zur Jahresrechnung

Im *iwaz* stehen die Menschen im Zentrum. Sie sind es, die uns auch in unruhigen Zeiten zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen. Damit sie auch weiterhin im Fokus der Institution *iwaz* stehen, sind Anstrengungen in allen Bereichen nötig.

Der Output all unserer Anstrengungen ist das finanzielle Ergebnis. Dieses fusst auf unseren Mitarbeitenden, Klienten, Kunden und Partnern sowie den Finanzmärkten.

Auf diesem Fundament steht das *iwaz* – es ist die Grundlage für den Bestand dieser Institution. Für den Betriebsteil sind es nebst den wirtschaftlichen Gegebenheiten die Leistungen unserer Mitarbeitenden und Klienten, welche zum Ergebnis beitragen. Der Finanzteil ist abhängig von konjunkturellen Schwankungen im globalen Geflecht, verbunden mit Erwartungen und Ängsten. Die Finanzmärkte zeigten sich im Jahr 2018 wenig erfreulich.

Unser operatives Defizit konnte nicht wie in vergangenen Jahren durch Finanzerträge aufgefangen werden. Aber unser solides finanzielles Fundament steht stabil im betriebswirtschaftlichen und sozialen Markt.

Die komplette Jahresrechnung können Sie sich hier ansehen:

[www.iwaz.ch/ueber-uns](http://www.iwaz.ch/ueber-uns)

**BILANZ PER 31. DEZEMBER (IN CHF)**

	2018	2017
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	8'759'393	9'247'049
Wertschriften	15'535'431	16'889'706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'502'753	1'450'639
Delkredere	-76'000	-72'000
Sonstige kurzfristige Forderungen	332'170	525'210
Vorräte und angefangene Arbeiten	1'054'899	919'582
Aktive Rechnungsabgrenzung	72'539	110'391
Voraussichtlicher Rest-Betriebsbeitrag der Kantone	214'911	398'340
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>27'396'097</b>	<b>29'468'916</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Immobilien	2'764'671	2'506'620
Mobiliar, Maschinen, IT und Fahrzeuge	1'662'801	552'697
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4'427'471</b>	<b>3'059'317</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>31'823'568</b>	<b>32'528'233</b>

**BILANZ PER 31. DEZEMBER (IN CHF)**

	2018	2017
<b>Passiven</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	603'045	275'753
Übrige kurzfristige Schulden	590'261	383'636
Rückstellung Ferien- und Stundenguthaben	450'097	451'047
Passive Rechnungsabgrenzung	213'969	211'125
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1'857'373</b>	<b>1'321'561</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Darlehen Stadt Zürich (zinslos)	400'000	400'000
Darlehen Kanton Zürich (zinslos)	200'000	200'000
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>600'000</b>	<b>600'000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>2'457'373</b>	<b>1'921'561</b>
<b>Fondskapital</b>		
Zweckfonds Bewohner/innen und Angestellte	53'057	53'057
Schwankungsfonds Finanzierer	-2'304'097	-1'548'562
<b>Total Fondskapital</b>	<b>-2'251'040</b>	<b>-1'495'505</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital	32'167'662	30'903'284
Überschuss / Finanzrechnung	-550'427	1'198'894
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>31'617'235</b>	<b>32'102'178</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>31'823'568</b>	<b>32'528'233</b>

## BETRIEBSRECHNUNG (IN CHF) 01.01. – 31.12.

	2018	2017
<b>Ertrag</b>		
Wohnzentrum	3'833'837	4'094'723
Produktion und Dienstleistungen	3'420'475	3'244'930
Restaurant	1'051'367	1'065'292
Verkauf und Reparaturen Behindertenhilfsmittel	2'096'699	1'824'045
IV-Massnahmen	1'110'019	966'188
<b>Total Ertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>11'512'396</b>	<b>11'195'178</b>
Bestandesänderungen Fertigfabrikate und angefangene Arbeiten	68'373	77'572
Übrige Betriebserträge	146'949	137'011
Ausserordentlicher Ertrag	0	649
<b>Total Ertrag</b>	<b>11'727'718</b>	<b>11'410'409</b>
<b>Aufwand</b>		
Material- und Warenaufwand	2'948'830	2'884'726
Personalaufwand	12'221'832	12'060'654
Betriebsaufwand	660'673	625'310
Verwaltungsaufwand inkl. Informatikaufwand	752'338	924'757
Unterhalt und Reparaturen	539'917	479'337
Abschreibungen	266'216	272'127
Ausserordentlicher Aufwand	2	0
<b>Total Aufwand</b>	<b>17'389'807</b>	<b>17'246'911</b>
<b>Aufwandüberschuss Betriebsrechnung</b>	<b>-5'662'090</b>	<b>-5'836'502</b>
Voraussichtliche Beiträge Kantone und diverse	4'972'039	4'736'402
<b>Ergebnis Betriebsrechnung vor Fondsveränderungen</b>	<b>-690'050</b>	<b>-1'100'099</b>
<b>Fondsveränderungen</b>		
+ Fondsentnahme / – Fondszuweisung Wohnen (KSA)	46'311	-121'489
+ Fondsentnahme / – Fondszuweisung Werkstatt (KSA)	693'110	1'313'019
+ Fondsentnahme / – Fondszuweisung Ausbildung (SVA)	-49'371	-91'431
<b>Ergebnis Betriebsrechnung nach Fondsveränderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**FINANZRECHNUNG (IN CHF) 01.01. – 31.12.**

	2018	2017
<b>Ertrag</b>		
Spenden brutto ohne Zweckbindung	100'370	143'978
<b>Sammelergebnis brutto</b>	<b>100'370</b>	<b>143'978</b>
Sammelaufwand	0	0
<b>Sammelergebnis netto</b>	<b>100'370</b>	<b>143'978</b>
Finanzergebnis	-774'666	935'968
Immobilienresultat	133'321	124'897
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-540'975</b>	<b>1'204'842</b>
Projektaufwand	0	0
Nicht anrechenbare Abschreiber vom Betrieb	-9'452	-5'948
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>	<b>-550'427</b>	<b>1'198'894</b>
<b>Zweckfonds Bewohner/innen und Angestellte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Fondsentnahme Zweckfonds Bewohner/innen und Angestellte	0	0
Zuweisung Zweckfonds Bewohner/innen und Angestellte		
<b>Ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>+ Überschuss / – Verlust Finanzrechnung</b>	<b>-550'427</b>	<b>1'198'894</b>

28

**KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG (IN CHF) 01.01. – 31.12.**

	2018	2017
Ergebnis Betriebsrechnung nach Fondsveränderungen	0	0
Ergebnis Finanzrechnung nach Fondsveränderungen	-550'427	1'198'894
<b>Konsolidiertes Ergebnis</b>	<b>-550'427</b>	<b>1'198'894</b>
<b>+ Verwendung / – Zuweisung an Organisationskapital</b>		
+ Verwendung / – Zuweisung	550'427	-1'198'894
<b>Ergebnis nach + Verwendung / – Zuweisung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



29

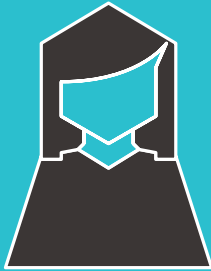
## IWAZ STATISTISCHES

	2018	2017		2018	2017
<b>Betreuungskennzahlen (31. Dezember)</b>			<b>Auslastung Wohn- und Pflegezentrum</b>		
Auslastung Wohnzentrum (%)	83.42	90.59	Pensionstage Menschen mit Handicap	18'494	20'735
Belegung der geschützten Arbeitsplätze	91.67	97.10	Pensionstage Gäste	0	0
Geleistete Stunden			Aufenthaltstage IV-Lernende	260	109
Mitarbeitende	249'785	263'561	<b>Gesamt Wohn- und Pflegezentrum</b>	<b>18'754</b>	<b>20'844</b>

	2018	2017
<b>Personalkennzahlen (31.12.)</b>		
<b>Mitarbeitende</b>		
Geschäftsleitung	1	1
Produktion und Dienstleistung	27	28
Ausbildung & Agogik	8	7
Betreuung und Pflege	31	33
Verkauf und Beratung Behindertenhilfsmittel Rehatech	6	6
Gastronomie	24	23
Haustechnik und IT	12	12
Verwaltung	6	6
<b>Total Mitarbeitende (inkl. Lernende)</b>	<b>115</b>	<b>116</b>
<b>davon Lernende</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>Vollzeitstellen Ist</b>	<b>99.0</b>	<b>97.1</b>
<b>Vollzeitstellen Soll</b>	<b>98.6</b>	<b>97.4</b>
<b>Anzahl 100%-Stellen Mitarbeitende im geschützten Rahmen</b>	<b>143.6</b>	<b>147.8</b>
<b>Total 100%-Stellen per 31.12.</b>	<b>242.5</b>	<b>244.8</b>

## Anzahl der Bewohner/innen

19 Frauen & 35 Männer



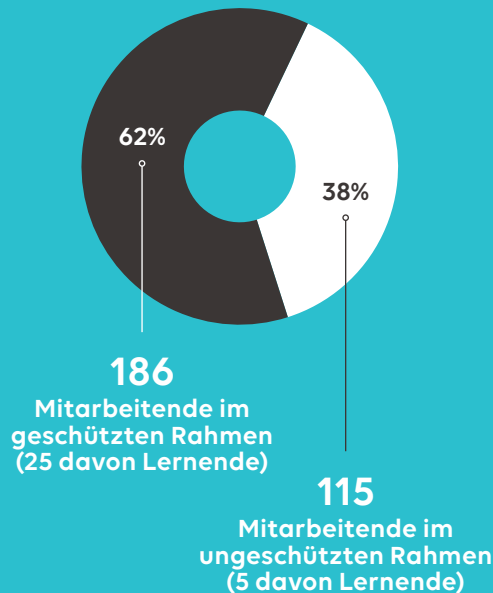
**35%**



**65%**

## Personal iwarz

301 Mitarbeitende



**Ø 91,7%**

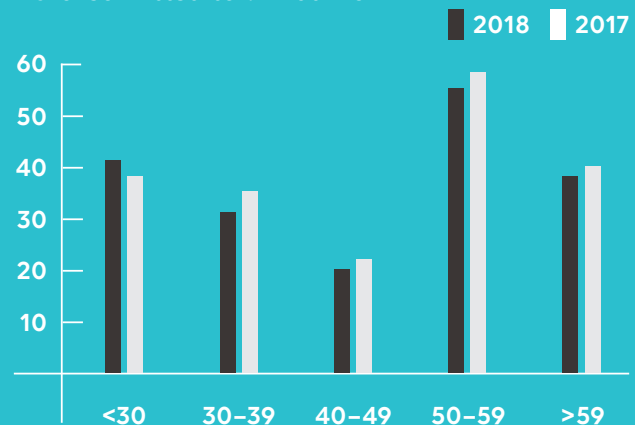
Belegung der Arbeitsplätze  
im geschützten Rahmen

**249'785**

geleistete Arbeitsstunden  
von betreuten Mitarbeitenden

## Altersstruktur der Mitarbeitenden im geschützten Rahmen

Durchschnittsalter: 44 Jahre



# Impressum

**Auflage**

1'700 Exemplare

**Herausgeber**

iwaz Sozialunternehmen

**Konzeption, Redaktion  
und Design**

atedo AG

**Korrektorat**

Jouer à cache-cache

**Fotos**

Bruno Meier Sursee  
atedo AG

**Druck**

Bucherer Druck AG

Alle Rechte vorbehalten.  
Der Nachdruck ist nur mit  
schriftlicher Zustimmung des  
Herausgebers und mit Quel-  
lenangabe gestattet. © iwaz



**Sozialunternehmen**  
Von Mensch zu Mensch  
für starke Ergebnisse

Neugrundstrasse 4  
8620 Wetzikon  
[www.iwaz.ch](http://www.iwaz.ch)  
[kontakt@iwaz.ch](mailto:kontakt@iwaz.ch)  
+41 (0)44 933 23 23